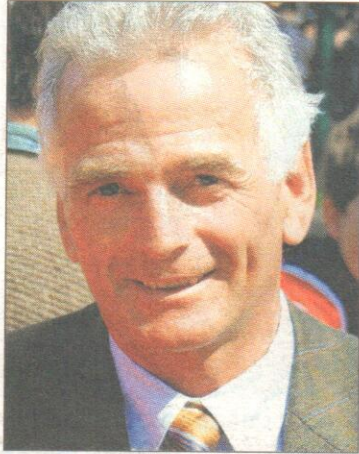


„Stadt“ wirkt: Das bestätigen

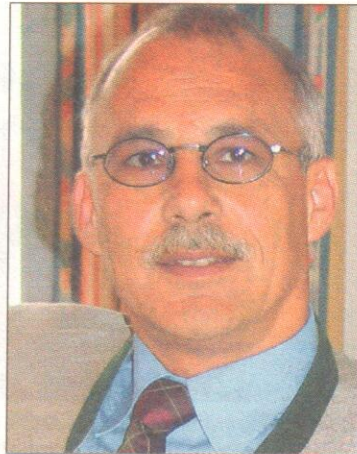
Im Jahr 2000 wurden fünf Salzburger Gemeinden zur Stadt erhoben. Die Bürgermeister der Städte ziehen durchwegs eine positive Bilanz.

Im Jahr 2000 ging eine Welle der Stadterhebungen durch das Land. Zwischen dem 24. Juni (Johannistag) und dem 24. September (Rupertitag) 2000 erhielt das städtearme (4) Land Salzburg fünf neue Städte dazu: St. Johann, Saalfelden, Bischofshofen, Neumarkt und Seekirchen.

Eine große Aufbruchsstimmung ging damals durch die Orte und sie hält immer noch an: Die „Mittersiller Nachrichten“ sprachen mit den Bürgermeistern der fünf Städte über ihre bisherigen Erfahrungen als Stadt-oberhäupter und die Stimmung in der Bevölkerung.



Bgm Günter Schied, Saalfelden (SPÖ): „Zur Jahrtausendwende hat es bei uns gut gepasst und es hat viel ausgelöst. Es wurde vor allem in Gebäude und Häuser investiert, auch das Kunsthaus Nexus ist aus dieser Haltung heraus entstanden. Wir sind dadurch sicher sehr viel städtischer geworden, das kann man heute, fast sieben Jahre später, sehr positiv sehen. Diese Feierlichkeiten waren eine äußerst gute Investition.“ Bild: SW/STOCKI



Bgm. Günther Mitterer, St. Johann (ÖVP): „Mit der Stadterhebung ging ein Ruck durch die Bevölkerung. Das Gemeinschaftsgefühl ist stärker geworden. Auch in Mittersill ist das nach dem Hochwasser passiert, die Stadterhebung wäre ein Grund, das Gemeinschaftsgefühl durch einen positiven Auslöser, nicht durch eine Katastrophe zu stärken. St. Johann hat sich seither gut entwickelt. Wir nehmen diesen Effekt immer noch mit.“ Bild: SW/Migu



Bgm. Jakob Rohmoser, Bischofshofen (ÖVP): „Eine Stadterhebung ist nicht von der Einwohnerzahl ab, sondern von der überregionalen Bedeutung eines Ortes. Bischofshofen wurde mit der Stadterhebung für seine Stellung als zentraler Ort in Sachen Handel, Tourismus, Wirtschaft und Sport gewürdigt. Die Bevölkerung steht voll hinter ihrer Stadt. Auch die Wirtschaft berichtet durchwegs über positive Effekte.“ Bild: SW/Jota

Was sagen Sie zur Stadt Mittersill?

FRAGE DER WOCHE

gestellt von Angelika Reiter



Erika Seidl
Angestellte
Mittersill

Eigentlich habe ich mir über das Thema Mittersill als Stadt noch nicht viele Gedanken gemacht. Ich stehe dem Ganzen eher neutral gegenüber.



Theresia Hofer
Angestellte
Mittersill

Ich habe leider noch viel zu wenig Information über die Vor- und Nachteile bekommen, um mir darüber eine eigene Meinung zu bilden.



Franz Hofer
Selbstst.
Mittersill

Wenn es für das Umfeld und die Wirtschaft besser ist, und wenn es zu Gunsten der Betriebe in Mittersill ist, dann bin ich für die Stadt.



Ferdinand Steger
Landwirt
Mittersill

Ich denke, dass es bestimmt große Vorteile gibt, ansonsten wäre dieses Thema nicht im Gespräch. Ich hoffe, dass es für uns positiv ausgehen wird.



Josef Lemberger
Rauchfangkehrer
Mittersill

Schaut man sich den Verkehr im Markt an, dann glaubt man bereits, dass es eine Stadt ist. Generell habe ich nichts gegen eine Stadt Mittersill.



Walter Bareiner
Versicherungsang.
Mittersill

Eigentlich kenne ich weder die Vor- bzw. Nachteile, da bis jetzt noch kein großer Informationsfluss für uns Einwohner vorhanden war.



Charly Budimayr
Skitester
Mittersill

Ich persönlich bin eher der Mensch, der das Heimelige sucht, deswegen bin ich eher gegen die Stadt, weil das zu viel daran ändern würde.



Luise Reichholf
Landwirtin
Mittersill

Man sieht die Entwicklung von Mittersill gerade in den letzten Jahren, was auch positive Aspekte hat. Die Gemeinde ist sehr bestrebt zu wachsen.